

Anerkennung der Verdienste um die Sicherheit bei Blutpräparaten

Bundesverdienstkreuz für Dr. med. Hans Lefèvre

Über 34 Jahre wirkte Dr. med. Hans Lefèvre in verantwortlicher Position beim DRK-Blutspendedienst in Nordrhein-Westfalen, zunächst in Münster und ab 1993 als ärztlicher Geschäftsführer in Hagen. Seit Eintritt in die aktive Berufslaufbahn galt sein Streben immer der höchst möglichen erreichbaren Sicherheit für die in seinem Verantwortungsbereich hergestellten Blutpräparate. Am 19. Dezember 2005 erhielt Dr. Hans Lefèvre aus der Hand von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt in Berlin das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Auf Antrag des Präsidenten des Paul-Ehrlich-Institutes wurde diese hohe Auszeichnung durch den Bundespräsidenten verliehen.

Anlass für diese Auszeichnung ist Dr. Lefèvre's Engagement für die Einführung der PCR-Testung (Nukleinsäure-Amplifikations-Technik, NAT) im Blutspendewesen. Im Jahr 1996 verantwortete Dr. Lefèvre beim

DRK-Blutspendedienst Nordrhein-Westfalen die Einführung dieser Testmethode zusätzlich zu den damals gebräuchlichen Blutspenduntersuchungen. Heute gehört die NAT weltweit zu den Sicherheitsstandards bei Blut und Blutprodukten. Damals stand einer raschen Erprobung entsprechender Tests im Blutspendewesen die Zögerlichkeit der Diagnostik-Industrie entgegen, die das mit der Entwicklung verbundene Risiko scheute.

In Deutschland wurden die Möglichkeiten der NAT anfangs sehr kontrovers diskutiert, zumal die neue Tech-

nologie mit hohen Kosten verbunden ist. Die DRK-Blutspendedienste führten die NAT aber gegen alle Widerstände im Rahmen von großen Feldstudien, gefördert durch die Forschungsgemeinschaft der DRK-Blutspendedienste, ein. So konnte die mit der neuen Technologie verbundene erhöhte Sicherheit für Blut und Blutpräparate nachgewiesen werden. Seit der verbindlichen Einführung der HCV- und später auch der HIV-NAT im gesamten deutschen Blutspendewesen sind entsprechende Virusübertragungen durch Blutprodukte nicht mehr beobachtet worden.



Gesundheitsministerin Ulla Schmidt überreicht das Bundesverdienstkreuz an Dr. Lefèvre

Foto: Joachim Fieguth